

Herbert R

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72
10565 Berlin

23. Mai 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich lege im Zuge der Konsultation Einspruch gegen die geplante Höchstspannungsleitung
Projekt D09, Netzausbaumaßnahmen Gleichstrompassage Süd - Ost
- BBPIG Vorhaben Nr. 5 -
"Höchstspannungsleitung Lauchstädt - Meitingen; Gleichstrom"
Antrag nach §6 NABEG des Netzentwicklungsplans Strom 2014
ein und unterstütze ausdrücklich die Argumente der Bürgerinitiativen gegen das Projekt D09.

Aus folgenden Gründen lehne ich die Leitung D09 ab:

1. in allen gezeigten zugänglichen Quellen konnte **keine Notwendigkeit** des Zubaus einer 2GW Leitung D09 bewiesen werden.
2. **schwere methodische Fehler** bei der Auslegung:
Ende 2013 hat die Bundesnetzagentur den Übertragungsnetzbetreibern Untersuchungen zu dynamischen Begrenzungen von Windenergiespitzen aufgetragen. Dabei werden diese Spitzen gegenüber einer pauschalen Kappung stärker begrenzt, allerdings nicht immer, sondern nur, wenn wirklich Netzengpässe drohen .
Quelle Prof. Jaras.
Die derzeit installierte Kraftwerksleistung mit dem Stand von 2012 beträgt 175GW. Gleichzeitig lag die Anforderung nach Strom bei 71,75 GW, umgerechnet auf die Erzeugung. Quelle Statistischem Bundesamt.
3. Die jetzt geschätzten **Baukosten von 1Mrd. €** sind nach allgemeinen Wissen von Ausschreibungen sowieso nicht zu halten. Gewöhnlich belaufen sich die tatsächlichen Kosten um 100% höher, also 2 Mrd. €. Damit wird die Leitung nicht wirtschaftlich. (siehe HGÜ in Kanada, hier hat die Fa. Siemens mit mehreren 100 Mio. € die Kosten überzogen.
4. die Leitung ist hauptsächlich notwendig um **Kohlestrom** aus Sachsen-Anhalt und Sachsen nach Süden zu bringen:
Wenn die Leitung 2022 fertiggestellt sein soll, keiner rechnet mehr damit, wahrscheinlich wird ein Verzug von 5 Jahren eintreten, dann sind die Kohlereserven im genannten Gebiet bereits erschöpft und die Leitung wird nicht mehr gebraucht
5. Die **Giftigkeit der Braunkohlekraftwerke** wird den Bürgern nicht mitgeteilt: z.B. hat das Braunkohlekraftwerk Lippendorf im Jahr 2010 sagenhafte 1.160 kg Quecksilber und Quecksilberverbindungen in die Luft geblasen. Irgendwo kommen diese äußerst giftigen Stoffe wieder auf die Erde zurück. Die Belastung im Nahrungskreislauf ist erheblich.

6. Die Treibhausgase, erzeugt durch die Verfeuerung von Braunkohle, aus den 5 größten Braunkohlekraftwerken in Deutschland beträgt 102,3 Mio. Tonnen. Das ist 1/9 des gesamten in Deutschland erzeugten Treibhausgases.
7. **Energiewende:** die Leitung D09 wird der Energiewende entgegenlaufen. Die Bundesregierung hatte sich verpflichtet, die CO2 Emission zu begrenzen und zu verringern. Die geplanten und im Betrieb befindlichen Braunkohlekraftwerke werden aber mehr CO2 emittieren.
8. Wie gezeigt, ist es **nicht wirtschaftlich**, die Kohlekraftwerke zentral in Sachsen-Anhalt oder Sachsen zu platzieren. Vielmehr ist es sinnvoller und wirtschaftlicher, die Kraftwerke dort zu bauen, wo diese benötigt werden, also in Südbayern. Diese Kraftwerke können dann leicht auf Gasbefuerung umgestellt werden, falls in den Jahren ab 2030 überhaupt noch die Notwendigkeit besteht.
9. Keine Notwendigkeit für die Stromversorgung Bayerns Die Möglichkeit, in Bayern vorhandene Gaskraftwerke zur Sicherung der Grundlast einzusetzen, wird unter Hinweis auf die geltenden Marktbedingungen zu Unrecht vernachlässigt. Diese Marktbedingungen sind aufgrund ihrer Abhängigkeit von gesetzlichen und politischen Vorgaben ständig und gerade derzeit im Wandel begriffen. Die Marktbedingungen werden sich etwa dann ändern, wenn CO2-Zertifikate teurer werden mit der Folge, dass dann Gaskraftwerke wie z. B. Irsching 4 und 5 wirtschaftlicher betrieben werden können. Darüber hinaus haben Studien namhafter Fachleute dargelegt, dass der geplante Netzausbau weit überdimensioniert ist und damit die gesamte gefährdet. In diesem Zusammenhang sind neben Prof. Dr. L. Jarass, Prof. Dr. G. M. Obermair, Prof. Dr. von Hirschhausen und Prof. Dr. Brautsch auch Prof. Dr. W. Seiler und Prof. Dr. C. Kemfert zu nennen.
10. Es werden bis **Ende der Laufzeit der Atomkraftwerke** 5,257 GW in Bayern vom Netz genommen. Diese zu ersetzen schlage ich vor, mit günstigen Gaskraftwerken vorzunehmen. Ein großes steht bereits zur Verfügung (Irsching 5), durch den Wegfall der Leitung D09 können weitere zwei große Gaskraftwerke, ohne besonderes Kostenrisiko, gebaut werden. Damit ist ein weiteres mal gezeigt, dass die Leitung D09 nicht notwendig ist.

Fazit: Die Energiepolitik geht in die völlig falsche Richtung und setzt auf giftigen, dreckigen Braunkohlestrom. Die Verantwortlichen in der Bundesregierung und in den Länderregierungen verschweigen wichtig Tatsachen. Es ist gezeigt, dass hier in die vollkommen falsche Richtung geplant wird und wir als Bevölkerung vergiftet werden. Einen großen Teil dazu trägt die vollkommen nutzlose Leitung D09 bei. Es gilt mit allen Mitteln diese Leitung zu verhindern und die verantwortlichen Politiker zum sofortigen Stopp der Planung zu veranlassen, damit Deutschland weiter das Land der Energiewende bleibt, verbunden mit einer sauberen Umwelt und bezahlbaren Energien.

gezeichnet

